

erein.  
gold.

d. M.  
igenverbal über  
nach Hochdorf  
2 Uhr 13 Min.

ausführung.

a. Abend-Ausg.

sie.

ms Baden.  
itung Badens.

ant-  
stern.

o und des

ormant.

freier Zusendung.  
ombitor-Wand-  
des deutschen Re-  
bls. Statistiken-  
und-Verkehrshand-  
buchen mit unse-  
ren zu A. 3.  
s. 19. 30.  
wird das Best-  
deutschlands gro-  
Lagen, Grimo-  
aus dem Kriege  
190 Seiten, groß  
m. 8 Illustrationen,  
in 10 Bänden, nur 50  
gebunden mit reicher  
verzierter A. 1.50  
jeweils. Weiter  
über Abonnement zum  
Preis das hoch-  
ste Buch: „Von  
rube nach Schie-  
berungen ameri-  
n. Baden, 3. Aufl.,  
den groß Quart  
Bildern und einer  
e, gegen Wissem-  
nur 60 franko.  
für Nichtabon-  
A. 1.50. — Das  
erl. Gesetzbuch“  
e auf unsere Abon-  
zum Vorzugspreis  
f. Nach auswärts  
mehr für Porto.

Postzustellgebühr.  
ung gern gefahren  
st fehlen.  
s Publikations-  
und für eine  
behörden des

esse“ wird zum Teil  
in. Segenswörter  
gwei neuesten Ro-

I. b.

ite  
en Sorten  
Hälften)

W. Jaifer.

et g.

vorige Woche

ist, andernfalls

r. Schidel.

Landesamts  
Magold.

ador, Sohn des  
ers, geb. 11. Sept.  
s. G. Friedrich  
d. 14. Sept.

75. Jahrgang.

Erste  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.

Preis vierteljährlich  
hier 1. M., mit Träger-  
lohn 1.10. M., im Bezirks-  
und 10 km-Bereich  
1.15. M., im übrigen  
Württemberg 1.25. M.  
Reklamabonnements  
nach Verhältnis.

№ 146

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Magold, Donnerstag den 19. September

1901.

Mit dem 1. Oktober 1901  
beginnt ein neues Abonnement auf den 4mal wöchent-  
lich erscheinenden

### Gesellschafter.

Es nehmen alle Postämter und Landpostboten  
Bestellungen an. Bezüglich des Postabonnements verweisen  
wir noch auf eine Notiz im lokalen Teil.

Wir werden wie früher, so namentlich auch zur kommenden  
Winterszeit, mit aller nur möglichen Raschheit und Pünkt-  
lichkeit über alle Vorgänge nah und fern Bericht erstatten,  
wobei wir durch jeweilige Einstellung von Redaktionen eine  
dem Leser willkommenen Uebersichtlichkeit des Besprechungs-  
stoffes schaffen werden.

Dem „Plandersbüchlein“ als Unterhaltungsbeilage  
werden wir in Anbetracht der langen Winterabende reichen  
Unterhaltungsstoff zuführen und dabei sowohl auf  
Erwachsene als namentlich auch die liebe Jugend Bedacht  
nehmen.

Der „Landwirt“ wird ebenfalls sein Gebiet in  
reichhaltiger Weise pflegen.

Die Bestellungen wollen baldigt gemacht werden, damit  
die Zusendung des Blattes beim Quartalswechsel keine  
Unterbrechung erleidet.

**Anzeigen** jeder Art finden im „Gesellschafter“,  
dessen Verzeichnisse sich fortwährend  
vergrößern, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

**Amtliches.** Die von der Amtsversammlung am 31. Aug.  
d. J. beschlossene Bestellung des Stadtarztes Dr. Bese-  
mayer in Wildberg als Distriktsarzt und Stabsarzt der  
Bezirkskrankenpflege-Versicherung für die Gemeinden Wild-  
berg, Effringen, Gallingen, Schönbromm, Sulz und Roth-  
felden ist am 16. Sept. 1901 von der K. Regierung des  
Schwarzwaldkreises bestätigt worden.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 19. September.

**Vom Karbau.** Nach Verlauf der 14tägigen Probezeit  
wird der Vorarbeiter Gg. Sigmund aus Feuerbach mit  
einem Gehalt von 700 M. fest angestellt. — Die Wetter-  
fahne auf dem alten Turm des Schlossbergs wird neu be-  
festigt und erhält frischen Anstrich. Die Stadtkasse über-  
nimmt für diesmal die hierfür anfallenden Kosten, jedoch ohne  
Verpflichtung für später nötig werdende Reparaturen. — Der  
Firma Aug. Reichert u. Co., Oelfabrik, wird die Geneh-  
migung zu einem Ausbau bzw. einer Vergrößerung ihres  
Comptoirs erteilt. — Der Wochenmarktsverkehr wird heuer  
nicht auf den Obstmarkt ausgedehnt, da letzterer zu un-  
bedeutend. — Der Kastanienerntertrag der Bäume auf  
dem Stadtdach wird verpachtet. — Es wird mitgeteilt, daß  
für den Obstertrag an der Heilshäuser Straße und im  
Schwandorfer Thal 78 M. 90 S. erzielt wurden. — Auf  
eine Eingabe des Holzmachers Dänfler wegen Uebertragung  
der hiesigen Kleemeisterei wird beschlossen, dieselbe dem bis-  
herigen Kleemeister Carl in Wildberg zu lassen. — Bei  
der am 26. September zu gewöhnlichen Einquartierung  
soll nach dem bisherigen Modus verfahren werden. — Als  
Kommission zu der gegenwärtigen Wohnungs-Aufsicht  
wurden die Mitglieder der Volkshausbau besetzt. — Ver-  
geben wird die Materiallieferung zum Brückenbelag beim  
Anker an Hfm. G. Schmid, die Montierungsarbeiten an  
G. Schmid und Maler Walz, ferner die Anstricharbeiten  
am Armenhaus an Gipsler Chr. Hainert, die Anstricharbeiten  
in der Wohnung des Mittelschullehrers an Maler Walz,  
das Tapezieren eines Zimmers des Mittelschullehrers Kol-

und des Schullehrers Haug an Sattlermeister Hölzle, die  
Kohlenlieferung für die Stadt an G. Schmid und K.  
Napp, die Befuhr von Kalksteinen laut Vertrag auf 3  
Jahre vom 1. Okt. a. v. ab an Oekonom Scrininger und  
Flegler Scrininger.

**Wetterfahne.** Dank dem thätigen Eingreifen unseres  
Stadtvorstandes und der opferwilligen Genußnahme unserer  
Stadtväter ist die „meteorologische Station“ in Gestalt  
unserer hölzernen Wetterfahne, die den alten Turm auf  
dem Schlossberg ziert, wieder neu aufgerichtet, ja sie hat  
sogar ein neues Kleid in den deutschen Reichsfarben erhalten.  
Wenn sie jetzt nur für diesen Herbst noch mehr Beständig-  
keit für gutes Wetter annehmen wollte, so würde ihre  
Wiedererrichtung mit doppelter Gemuthung empfunden.

**Zeitungsbezug.** Die Bezüge von Zeitungen durch die  
Post werden vom 15. ds. Mts. ab bis zum 25. unter Vor-  
legung von Bestellzetteln, auf denen die bisher bezogenen  
Zeitungen verzeichnet sind, von den Briefträgern befragt,  
ob der Weiterbezug gewünscht wird. Die Briefträger erheben  
die Gebühren und quittieren über den Gesamtbetrag auf  
einem Quittungsabschnitt, der von der Rechnung abgetrennt  
wird. Wird der Bezücker nicht angetroffen, oder ist die  
Einzahlung nicht eingegangen, so wird die Vorzahlung wieder-  
holt. Neue Bestellungen können nachgetragen werden. Solche  
werden jedoch vom Briefträger nur unter dem Vorbehalt  
nachträglicher Prüfung durch die Postanstalt angenommen.  
Die in der vorgeschriebenen Frist nicht eingeldeten Bestell-  
zettel werden nach Abtrennung des Quittungsabschnittes von  
den Briefträgern den Bezücker zur etwaigen Erneuerung  
der Bestellung am Schalter überlassen.

**Sonntagsruhe.** An die Einwohnerschaft Stuttgarts  
wurde amtlicherseits eine Mahnung gerichtet um dem Miß-  
stände abzuhelfen, daß die Kaufschaft der Metzgerien und  
Bäckerien noch in vorgerückten Vormittagsstunden an Sonn-  
und Festtagen ihren Bedarf an Fleisch, Brot u. dgl. —  
Auch hier dürfte sich diese Mahnung im Interesse der Metzger-  
und Bäckermeister empfehlen, da sie des öfteren wegen zu  
spät einkaufender Kaufschaft um ihren Abgang kommen.

**Billigere Kohlen.** Wir leben in einer ersten Zeit.  
Die Arbeitslosigkeit ist groß und nimmt immer mehr zu.  
Diese Not darf nicht durch eine Teuerung der Kohlen ver-  
mehrt werden. Die ganze öffentliche Meinung muß sich wie  
ein Mann erheben gegen jede Preissteigerung der Kohlen.  
Selbsthilfe und Staatshilfe müssen dabei Hand in Hand gehen.  
Die Verbraucher können sich durch Gründung von Kohlen-  
einkaufsgesellschaften die Vorteile des Großbezugs sichern.  
Das Syndikat kann auf die Großhändler einen Druck ausü-  
ben gegen etwaige Preisvermehrungsversuche von dieser Seite.  
Die Konurrenz amerikanischer Kohle kann, da die Seetrachten  
niedrig sind, gefördert werden. Der Fiskus kann die Ver-  
braucher bei der Vergabe seiner Kohlen bevorzugen. Keine  
deutsche Regierung wird die Kohlenfrage als eine solche des  
privaten Interesses betrachten dürfen, womit sich jeder ab-  
zufinden hat, so gut er vermag. Es handelt sich hier um  
eine von den weitesten Kreisen der Bevölkerung empfundene  
Kalamität und um die Beschaffung auf Mittel und Wege,  
die traurigen Zustände, die ein strenger Winter für viele  
herbeiführt, nach Möglichkeit zu mildern. Auch die öffent-  
liche Wohlfahrt dürfte sich schon jetzt auf die Aufgaben  
vorbereiten, die voranschaulich härter als je an sie gestellt  
werden.

— l. Barth, 17. Sept. Gestern waren die Vertrauens-  
männer der Norddeutschen Allgemeinen Hagelversicherungs-  
gesellschaft, G. Kiel, Oekonom von Alpiessbach und H.  
Rath, Oekonom von Walzingen, hier, um eine Schätzung  
des durch das am 10. d. Mts. auf unserer Markung nieder-  
gegangenen Hagelwitters vorzunehmen. Die Herren stellten  
bei 24 Güterbesitzer auf 40 Grundstücken einen Schaden  
der Haberfelder von 48 bis 80% fest. Eine verhaspelte  
Hopfenanlage wird mit 60% des angegebenen Ertrags  
entschädigt werden. Wie in den übrigen Gemeinden ist  
man auch hier von der Einschätzung des Hagelschadens be-  
friedigt.

Stuttgart, 18. Sept. Die Württ. Gemeindeg. be-  
ginnt neuerdings ihre Winterarbeit gegen den aus einem  
Initiationsantrag von Abgeordneten aller Parteien hervor-  
gegangenen und von beiden Kammern genehmigten Geset-  
eswurf, betr. die Gewährung von Entschädigungen an un-  
besoldete Gemeinderäte für die durch die Verfehlung ihres  
Amtes verursachte Zeitverlummis. Sie glaubt dem Geset-  
eine Berechtigung abzprechen zu wollen und zweifelt an  
der Möglichkeit seiner praktischen Durchführung. Die Ein-  
wände scheinen an das K. Staatsministerium gerichtet zu  
sein, damit es dem Geset seine Zustimmung verweigere.  
Es erscheint aber doch wohl recht zweifelhaft, ob die Be-  
mühungen des Blattes von Erfolg begleitet sein werden;

den, ganz abgesehen von der händlichen Approbation, hat  
sich der Minister des Innern in der Kammer mit der dem  
Entwurf gegebenen Form einverstanden erklärt, und seinen  
Ursprung verdankt es bekanntlich einer Petition der 11  
größten württembergischen Städte.

r. Freudenstadt, 18. Sept. Wie man hört, sind zu den  
gestern durch die Amtsversammlung stattgefundenen Wahlen  
für die Oberamtsbauernstelle und Oberamtsstraßenmeister-  
stelle gegen 40 Bewerbungen eingelaufen. Die erledigte  
Oberamtsbauernstelle wurde dem hiesigen Wertmeister  
Jakob Schäfer und die erledigte Oberamtsstraßenmeisterstelle  
dem hiesigen Baumeister Karl Bernhardt übertragen.

r. Gaildorf, 18. Sept. Gestern früh brannte in Michel-  
bach O. Gaildorf eine Scheuer, dem Bauer Trudenkübler  
gehörig, bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache  
ist unbekannt.

Heilbronn, 16. Sept. Zum Nach der Heilbronner  
Gewerbebank erläßt der Aufsichtsrat derselben folgende Be-  
samtanweisung: Der Aufsichtsrat der Heilbronner Gewerbe-  
bank, K. G. in Heilbronn, ist in der Nacht vom Freitag auf  
Samstag durch die Enttöschung überrascht worden, daß die  
Direktoren der Bank unter Fälschung der Bücher und Bilanzen  
die Bank bei einem Aktienkapital von 3,000,000 M. und  
einem Reservefonds von 450,000 M. um annähernd 2,000,000 M.  
geschädigt haben. Der Aufsichtsrat hat sofort die nötigen  
Maßregeln ergriffen, sich der Kassen, Bücher und Papiere  
bemächtigt, die Direktoren der Staatsanwaltschaft übergeben  
und dem Publikum des Publikums dadurch die Stillsiehung  
geboten, daß er unter Bürgschaft seiner Mitglieder bei einer hiesigen  
Bank einen baren Vorkauf von 125,000 M. gegen hypothe-  
tarische Sicherheit erwirkte. Die beteiligten Banken wurden  
benachrichtigt. Vertreter des Aufsichtsrats sind sofort zu  
persönlicher Rücksprache nach Frankfurt und Mannheim ge-  
reist. Als Ergebnis der vorläufigen Besprechung mit den  
Vertretern der Hauptgläubiger ist festzustellen, daß allerorts  
die Geneigtheit besteht, unserer Bank über die Krise wegzuhelfen,  
nur muß erst ein genauer Status, der bereits in  
Angriff genommen, festgestellt werden. Ohne Verbindlichkeit  
kann auf Grund vorläufiger Berechnung folgender Stand  
für den Morgen des 14. September 1901, dem Tage des  
Ausbruchs der Krise, gegeben werden: Aktiva: Kasse 10,000  
M., Wechsel 100,000 M., Effekten 210,000 M., Conto-  
Corrente 4,000,000 M., Vorkäufe 50,000 M., Haus-  
100,000 M., zusammen 5,130,000 M. Passiva: Tratten  
2,100,000 M., Banken 1,400,000 M., auf 3,500,000 M.  
Uebrig 1,630,000 M. Soweit kann jetzt schon gesagt werden,  
daß eine Ueberschuldung nicht vorliegt, daß alle Gläubiger  
ihre volle Befriedigung finden werden und daß den Aktio-  
nären voraussichtlich mehr als die Hälfte des Kapitals er-  
halten bleibt. All dies ist aber nur möglich, wenn Zahlungs-  
einstellung und Konkurs vermieden werden, sie sind vermeid-  
lich dank dem in Aussicht stehenden freundlichen Entgegen-  
kommen der beteiligten Großbanken. Voraussetzung ist aber,  
daß man der Bank und den sonstigen Beteiligten Zeit und  
Ruhe läßt, die unumgänglichen Besorheiten zu machen.  
Die zweckmäßigste Lösung im Interesse sämtlicher Beteiligten,  
der Gläubiger und der Schuldner sowohl als der Aktionäre  
ist wohl die außergerichtliche Liquidation. Der Aufsichtsrat  
wird, sobald der Status gemacht ist, eine Gläubigerver-  
sammlung berufen. Er beruft hiermit eine außerordentliche  
Generalversammlung der Aktionäre mit dem kürzesten zue-  
rlässigen Termin auf Dienstag den 15. Oktober ds. J., vor-  
mittags 10 Uhr in den Falkensaal zu Heilbronn. Tages-  
ordnung: Die Lage der Bank und ihre Sanierung.

r. Heilbronn, 17. Sept. Der Aufsichtsrat der hiesigen  
Gewerbebank hat beschlossen, den Rechtsanwalt Mögling  
zum Generalbevollmächtigten der Bank zu bestellen, um die  
sämtlichen Verhandlungen mit den Gläubigern und Kunden  
der Bank, die Vertretung dem Gericht und den Behörden  
gegenüber, soweit allgemeine Fragen in Betracht kommen,  
in die Hand zu nehmen. Er hat den Plan des Rechts-  
anwalts Mögling gut geheißen 1) einen Gläubigerausschuß  
zu bilden zu lassen, mit dem das Notwendige beraten wird;  
2) die Aktionäre zu veranlassen und sie zur Bildung eines  
Ausschusses zu veranlassen, der dem Generalbevollmächtigten  
gleichfalls beratend zur Seite steht; 3) eine Hilfsaktion zu  
Gunsten der nothleidenden Kunden der Bank in die Wege  
zu leiten, um denjenigen derselben, welche im allgemeinen  
treuhänderisch sind, über die schwierige Lage des Augenblicks  
hinwegzuhelfen.

Als der verhaspelte Fuhs Direktor der Gewerbebank  
war, suchte in hervorragender Weise sich an dem öffentlichen  
Leben zu beteiligen und zwar hauptsächlich in der in der  
hiesigen Stadt immer dankbaren Art, nämlich besonders  
durch fortgesetzte Angriffe gegen die Person des Stadtvor-  
standes. Es konnte ihm somit, früheren Vorgängern ent-  
sprechend (man darf nur an den berüchtigten Dr. Wipp denken,  
der heftig verfolgt ist) nicht fehlen, daß er in den

Auflage 2000.

Anzeigen-Gebühr:  
f. d. 1. Spalte Seite aus  
gewöhnl. Schrift über  
deren Raum: bei 1mal.  
Uebersetzung 10 g.  
bei mehrmaliger  
wiederholend Rabatt.

Verantwortlicher:  
Das Wunderrathen  
und  
Schwäb. Bauern.



Gemeinderat gewählt wurde, wo er eine ausgedehnte Thätigkeit gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier zu entfalten suchte, der ihn übrigens vollständig durchschaute. Es ist hier ziemlich bekannt, daß dieser schon seit Jahren über Fuchs gelegentlich äußerte: „Einen derartigen Spitzbuben würde er keinen Pfennig anvertrauen.“ Fuchs hat er Recht behalten, als er die Katastrophe der Gewerbebank oftmals voraus sagte. Die Schädigung des Credits der hiesigen Stadt durch den Zusammenbruch der Bank ist noch gar nicht zu ermessen. Es stellen sich jetzt auch große Betrügereien heraus, welche Fuchs zum Nachteil einzelner Personen begangen hat, besonders dadurch, daß er solche durch falsche Vorpiegelungen veranlaßte, Wechselaccepte über teilweise sehr erhebliche Beträge zu geben. Der Konkurs der Gewerbebank dürfte unvermeidlich sein. Unermeßliches Unglück ist in die Kreise der kleineren Gewerbetreibenden, von Rentnern, Witwen u. gebracht. Die bekannte Leichtgläubigkeit der Heilbronner, welche gewohnt sind, jedem Schreiber und Stenographen zu folgen, trägt übrigens auch einen Teil der Schuld.

r. Heilbronn, 17. Sept. Ueber den verhafteten ersten Gewerbebankdirektor und Gemeinderat Fuchs werden noch immer heftigere Gerüchte bekannt. So hat derselbe durch lägerliche Vorpiegelungen mittelbegüterte Leute zur Unterzeichnung von Wechseln veranlaßt, deren Betrag ihre Kräfte weitans übersteigt. In einem Falle mußte ein solcher Wechsel für 75,000 M. und in einem andern 100,000 M. unterschrieben. Diese Fuchsschen Opfer werden nun bettelarm und deren Familien befinden sich in Verzwülfung. Ein in der Stadt umgegangenes Gerücht, Fuchs habe Selbstmord verübt, bekämpft sich nicht.

Heilbronn, 17. Sept. Bei seinen Nachforschungen stieß der Aufsichtsrat der Heilbronner Gewerbebank heute abend auf Wechselgefälschungen der verhafteten Direktoren in der Höhe von 20,000 M. Weitere Feststellungen ergaben, daß auch kommissionarische überlassene Hypothekensandbriefe im Betrage von 6000 M. bei der Reichsbank verpfändet sind. Die Reihe der Betrügereien dürfte damit laut Hoff. Stg. noch nicht geschlossen sein.

r. Heilbronn, 18. Sept. Das Verhalten des bisherigen Aufsichtsrates der verfallenen Heilbronner Gewerbebank ist bei der nunmehr gegebenen Sachlage rein unverständlich und nur geeignet die Verantwortlichkeit seiner Mitglieder, welche allerdings von ihren Verpflichtungen keine blasse Ahnung zu haben scheinen, noch weiter zu erhöhen. Der Art. 240 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bestimmt klar und deutlich, daß, sobald die Zahlungsunfähigkeit einer Aktiengesellschaft eintritt, die Eröffnung des Konkurses beantragt werden muß. In dem Falle einer nach der Zahlungsunfähigkeit geleisteten Zahlung sind die Mitglieder zum Erlaß verpflichtet. Dagegen deutet der von dem Aufsichtsrat unter Führung des Rechtsanwalts Wögling eingeschlagene Weg dahin, daß derselbe sich der ihm handelsgesetzlich obliegenden Hauptpflicht entzieht und seine eigene Verantwortlichkeit verschleiern will. Außer jedem Zweifel steht nun zunächst, daß der Aufsichtsrat die ihm nach Art. 226 des H.G.B. obliegenden Verpflichtungen in der gründlichsten Weise versäumt und sich durch diese offensbaren Pflichtverletzungen den Aktionären und Gläubigern solidarisch haftbar gemacht hat, denn derselbe hat niemals die gefälligen Jahresrechnungen, Bilanzen, Bücher u. gehörig geprüft, noch den Bestand von Effekten, Depots u. untersucht, obwohl ihm schon der Umstand, daß der Geschäftsbetrieb der Bank über denjenigen einer gewöhnlichen Gewerbebank weit hinausging, besondere Vorsicht zur Pflicht gemacht hätte. Wenn daher die Aktionäre, welche sich zum weitaus größten Teil in Heilbronn befinden (von dem Aktienkapital von 3 Mill. befinden sich mindestens 250,000 M. in Heilbronn), überhaupt Aussicht haben wollen, für sich noch etwas zu retten, kann ihnen nur der Weg empfohlen werden, daß sie das Vermögen sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats ohne weiteren Verzug mit Beschlagnahme belegen lassen und den ferneren Manipulationen desselben durch Antrag auf Konkursveröffnung entschieden entgegen treten. Es läßt sich allerdings nicht vermeiden, daß alle Aufsichtsratsmitglieder gleichfalls in Konkurs geraten, aber für die Aktionäre kann allein hierdurch noch etwas gerettet werden und zwar wohl immerhin ein Betrag von vielleicht 500,000 M. Dem Vermögen nach stehen auch die obigen Schritte der Aktionäre unmittelbar bevor. Aufgefallen ist hier, daß nicht sofort nach dem Einschreiten der Staatsanwaltschaft bei allen Vorstandsmitgliedern gerichtliche Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden.

Es wurden in den beiden Nächten vor dem Eintritt der Katastrophe eine Menge von Büchern und sonstigen Belegen von den Vorstandsmitgliedern verbrannt. In den Geschäftsräumen der Gewerbebank wurde in diesen Nächten von außen Ofenfeuer bemerkt, auch in der ganzen Straße machte sich der Geruch von verbranntem Papier bemerklich. Nach der allgemeinen Annahme ist nach dem 1. Direktor, Gemeinderat Fuchs, der Prokurist Krug am meisten graviert; derselbe soll sich aber auf freiem Fuß befinden. Nachschrift: Wie ihrem Korrespondenten von sehr glaubwürdiger Seite versichert wird, hat Fuchs schon vor fünf Jahren an der Londoner Börse 500,000 M. verspielt. Diese Thatsache soll dem Aufsichtsrat längst bekannt sein, ohne daß er irgend etwas eingeschritten wäre.

r. Ulm, 17. Sept. Oberbürgermeister Wagner ist in Sachen der nächsten Ulmer Münchelotterie nach Berlin gereist, weil die Konzession der Lotte für Preußen noch aussteht. — Die Senfationsnachricht, der Mörder des Freireichlings Wöller sei in Göttingen verhaftet worden, ist vollständig unbegründet. Sowohl über jenen Mord als auch über den neuesten in Pfuhl liegt bezüglich der Thäterschaft tiefstes Dunkel. — Gestern nachmittags wurde hier ein weiblicher Diebstahl bestraft, die 74 Jahre alte Margaretha Bolter, die 68 Jahre lang in einer und derselben Familie

in Dienst stand. Das von der Königin Olga gestiftete silberne und goldene Ehrenkreuz schmückte ihren Sarg.

r. Friedrichshafen, 17. Sept. In Unterbreuungen brannte gestern Nacht laut Seeblatt das Haus samt Scheune des Bauern Allgauer wieder.

r. Vom Bodensee, 16. Sept. Auf dem Bodensee beförderten die österreichischen Dampfschiffe in der Zeit vom 1. Jan. bis 1. Aug. 83,000 Personen und 82,000 Tonnen Güter. Diefür wurde eine Entnahme von 201,300 Kronen erzielt.

r. Vom Bodensee und Rhein, 18. Sept. Für den J. v. Scheffel werden in diesem Herbst 2 Denkmäler aufgestellt werden, das eine in Säckingen am Oberrhein (4 m hoher Sockel mit dem Brustbild Scheffels aus Bronze; vor dem Sockel steht der Trompeter in Lebensgröße), das andere sodann am Wildkirchlein im Alpeneingebiet (Appenzell), wo bekanntlich ein Teil des Eckhard sich abspielte. Hier wird eine größere wertvolle Gedenktafel mit passender Inschrift an den feuchtschicksaligen Dichter erinnern.

### Deutsches Reich.

Zum Gumbinner Mordprozess wird der Täglichen Nachr. geschrieben: Es ist kürzlich in den Zeitungen getabelt worden, daß mit dem Wachtmeister Buchsch (nicht Bursch) mit Polizeiwachtmeister Schneider und Unteroffizier Domning nicht weiter kapituliert worden sei. Dazu ist zu bemerken: Schneider hat schon vor der ersten Hauptverhandlung in Gumbinnen seine Entlassung wegen Halbunfähigkeit beantragt. Die Unvollständigkeit war ärztlich und amtlich festgestellt, ehe Schneider überhaupt in irgend eine Beziehung zum Prozess trat; aber Domning fehlen noch genaue Angaben. Wachtmeister Buchsch hat sich aber leider als so unzuverlässig erwiesen, daß er nicht in seiner Stellung belassen werden kann. Es ist zu berücksichtigen, daß er wie die Mehrzahl der übrigen Unteroffiziere der Eskadron wußte, daß Marten sich unverschämte in die Reihe der Unteroffiziere gestellt hatte, die während der Mordthat im Dienst gewesen waren. Nicht er aber, der Wachtmeister, hat das gemeldet, sondern ein gemeiner Dragoner. Kann ein solcher Mann Wachtmeister bleiben? Was würde dann aus der Eskadron, deren Unteroffiziercorps doch augenscheinlich einer kräftigen Leitung durch einen unbedingt vertrauenswürdigen Wachtmeister bedarf? Die Behauptung, daß die Betreffenden wegen ihrer Heugren auslagen gemahnt worden seien, fällt damit in ihr Nichts zusammen.

Berlin, 17. Sept. Eine furchtbare Mordthat ist gestern im Hause Kleiststraße 7 begangen worden. Der Mörder, der sein Opfer, die 34jährige Frau Wöhlke, geb. Nowebel, in Gegenwart ihrer zwei kleinen Kinder in bestialischer Weise getödtet hat, ist gestern abend, wenige Stunden nach Verübung seiner rachsüchtigen That in der Person des 29jährigen Albert Jänike von der Scharnberger Kriminalpolizei verhaftet worden und wird heute dem Untersuchungsrichter überantwortet. Er hat ein umfassendes Gehändnis abgelegt.

Berlin, 18. Sept. Wie der Kol. Anz. mitteilen kann, ist dem Kommandanten des Jltis, Kapitän Hans, der bei der Kaiserbegegnung vor Danzig dem Jarez vorgeführt wurde, eine sehr hohe Auszeichnung zuteil geworden. Kaiser Nikolaus hat ihm den Vladimirorden erster Klasse verliehen.

r. Pforzheim, 17. Sept. Hier zirkulirte heute früh das beunruhigende Gerücht, die Bankfirma Winter Engler u. Co. sei in Konkurs geraten. Dies bestätigt sich nicht. Die momentane Zahlungsschwierigkeit ist durch die Intervention einer hies. Bankfirma aufgehoben, so daß niemand geschädigt ist.

r. Pforzheim, 18. Sept. Gegen Raution ist der wegen Unterschlagung von 845 M. verhaftete Goldwerkschuhhalter Bischoff auf freiem Fuß gesetzt worden.

r. Karlsruhe, 18. Sept. Ueber die Persönlichkeit des Doppelraubmörders Herberger ist festgestellt, daß derselbe ein geborener Elsässer ist und von 1893—1898 in der Fremdenlegation gedient hat. Allem Anschein nach hat er auch noch mehr Verbrechen auf dem Herdholz. Wie sich nunmehr herausstellt, ist der im Neckarauer Walde gefundene Herberger Namens Eichelshörfer aus dem Württembergischen, der mit dem Raubmörder zusammen gereist ist. Jedenfalls führte derselbe Geld bei sich, weshalb ihn Herberger im Walde erschlug und ihn gleichzeitig seiner Wertsachen und Papiere beraubte.

### Gerichtssaal.

Frankenthal, 13. Sept. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den 26 Jahre alten Vorarbeiter der Pfälzischen Eisenbahnen Ludwig Graf aus Mundenheim. Er ist der verurteilte „Jod der Ausschläger“, welcher von August v. J. an bis zu seiner am 28. April erfolgten Verhaftung die Bewohner von Ludwigshafen und Mundenheim in Schreden versetzte. Er schlich sich an Pärchen, welche sich niedergelegt, heran, auf Händen und Füßen kriechend, versetzte mit bereit gehaltenem Messer der weiblichen Person, manchmal auch der Mannsperson, einen Stich in die Leibgegend und verschwand. Seine Verhaftung war lange nicht möglich, obgleich der gefährdete Bezirk eine Zeit lang fast allmählich durch Kettenposten und Gendarmen eingeschlossen war. Erst am Abend des 28. April, als der Verbrecher sich einem als Mädchen verkleideten Schurkemann mit dem noch von einem vorabends verübten Verbrechen blutigen Messer zu nähern suchte, gelang es, ihn zu ergreifen. Untersuchung auf Geisteskrankheit hatte ein negatives Ergebnis. Graf war heute angeklagt, zehn Frauenpersonen schwer verletzt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 15 Jahre Gefängnis, das Urteil lautete auf 9 Jahre.

Der neue deutsche Zolltarif.

r. Heilbronn, 17. Sept. Die Handelskammer Heilbronn hat in ihrer letzten Sitzung Stellung genommen zu dem

Entwurf eines Zolltarifgesetzes und sich dabei gegen die allzu hohen Lebensmittelpreise im Interesse der Allgemeinheit und einer gesunden Weiterentwicklung unserer Industrie und ihrer Exportfähigkeit ausgesprochen. Sie erklärt sich besonders gegen den in Aussicht genommenen Doppeltarif bei Getreide und empfiehlt dringend die Forterhaltung gemischter Transitlager, zum mindesten in allen größeren Rheinhäfen, sowie in Straßburg. Die Aufhebung der Zollbindung bei Getreide wird als ungerecht bezeichnet, ebenso die Verzinsung der Zölle mit 4% vom Tage der Einlagerung an.

Straßburg, 17. Sept. In einer heute hier stattgehabten Versammlung des Vorhandes sowie der Zolltarifkommission der Handelskammer für Elzsaß-Lothringen, deren Tagesordnung die Zolltariffrage bildete, wurde beschlossen, ein Gutachten an das reichsständliche Ministerium zu senden. In demselben soll der Abschluß langfristiger Handelsverträge befürwortet werden. Bei der Beratung der einzelnen Positionen des Tarifes wurde beschlossen, für Beibehaltung des jetzigen Zolltarifes für Getreide einzutreten, da eine Erhöhung der Getreidezölle den Abschluß von Handelsverträgen erschweren bzw. unmöglich mache und den Mittelstand, sowie die Kinderbewerben unverschämlich belaste und insbesondere geeignet sei, das Bäckergewerbe zu schädigen. Weiter wurde verlangt, daß der bisherige Zolltarif beibehalten werde für Butter, Käse, Eier, Döner, Molkereierzeugnisse aus Getreide, ferner Kaufschußmaterial, Faschinen, Holzwaren Nr. 73, 74, 75, 614, 615, 618 des Zolltarifentwurfes. Die Erhaltung des bisherigen Zolltarifes für Holzwaren wurde damit begründet, daß in Deutschland nicht genügend Holz produziert werde, um den Bedarf zu decken, und der Verbrauch sowie die Preise ohnehin steigen, sowie daß die Holzverwaltung auch bei dem jetzigen Zolltarif nicht Not gelitten habe. Endlich sprach man sich gegen eine Erhöhung des bisherigen Zolltarifes für Löhne, Sägewerke, Jungvieh und Rinder mit Rücksicht auf das Metzgergewerbe aus. Dagegen glaubt man eine Erhöhung des Zolltarifes auf Schmalz auf 20 M. pro Doppelzentner vorschlagen zu sollen mit der Motivierung, daß der Import schlechten amerikanischen Schmalzes aus sanitären Gründen verhindert werden solle.

Erlangen, 17. Sept. In gemeinschaftlicher Versammlung der handelsvertragsfreundlichen Parteien nahmen gestern 1200 Personen einen einstimmigen Protest gegen den Zolltarif an. Abg. Segig sprach gegen die agrarischen, Redakteur Schwarz gegen die industriellen Zölle, Professor Rosenthal gegen die Folgen der Zollerbhöhung und die Begünstigung einzelner.

### Ausland.

Rom, 16. Sept. Gegen Ende der Zeremonie in der St. Petrus Kirche wurde der Papst durch die große Hitze angegriffen, er setzte sich hin, worauf der Leibarzt verordnete, die Zeremonie abzukürzen. Der Papst setzte sich vor der Thüre der Kapelle in einen Tragtuhl und wurde sofort in sein Schlafzimmer getragen. Der Leibarzt blieb bis um 3 Uhr nachmittags bis der Papst sich wieder nach wenig Ruhe erholte hatte. Als Vorsichtsmaßregel wurde jedoch jeder Empfang für Morgen verboten.

Paris, 18. Sept. Einen ungemein bitteren Epilog zu den Raubverbrechen im Südwesten Frankreichs bringt die Liberté. Ihr Leitartikel ist überschrieben: Das Ende der Disziplin. Paul Belon, der die Raubverbrechen als Berichterstatter verfolgte, findet es besonders bedenklich, daß eine einzige Brigade, die dem 18. Armee-corps angehörende 69., 700 Mann als untauglich entlassen wurde. Die Division, der sie angehört, zählt 1000 Mann zu wenig an Bestand. Die anderen Regimenter des gleichen Armee-corps zogen mit 1800 Mann aus und behielten davon im Durchschnitt nur 1600. Das sei ein deutlicher Beweis, daß die Soldaten nicht zur Ausdauer geübt werden. Ueber die Disziplin sagte ein Bataillonschef dem Berichterstatter wörtlich: „Es giebt Tage, wo ich nicht auf die Straße zu gehen wage, weil ich von meinen Soldaten fürchte, nicht salutiert zu werden. Das ist das Ergebnis des abscheulichen Feldzuges der kollektivistischen Presse gegen uns. Wir können keinen Mann mehr bestrafen, ohne daß sich ein Abgeordneter hineinmischet, und da dieser weiß der Mehrheit angehört, so beugt sich der Kriegsminister, ihm Recht zu geben. Sie haben das Resultat dieses Verfahrens gesehen. Meine Kameraden und ich sind tief enttäuscht. Es ist Zeit, daß es ein Ende nehme!“ Zur Bestätigung erzählt Paul Belon ein Erlebnis, das dem Generalistmas Brugère selbst zuteil. Als er nach 3 Uhr auf seinem Automobil durch ein Dorf fuhr, fand er das einzige Wirtshaus von Soldaten des 18. Corps gefüllt, die eine Orgie feierten. Brugère gab ihnen einen derben Verweis und jagte sie fort; aber kaum war er verschwunden, so kehrten sie zurück und tranken bis zum frühen Morgen. Beim Aufbruch mußten dreiviertel der Soldaten als marschunfähig zurückgelassen werden. Die Republique Welles giebt den Artikel der Liberté wieder und fordert energische Maßregeln gegen die revolutionäre Propaganda in den Kasernen. Wenn der Kriegsminister nicht von selbst das nötige thut, so müsse ihn die Kammer an seine Pflicht mahnen, denn der ganze militärische Organismus sei mit Fäulnis bedroht.

Konstantinopel, 16. Sept. Das Fehlen aller Einzelheiten über die Regelehen in Rusch ruft sowohl im Patriarchat als in armenischen Kreisen große Beunruhigung hervor. Man macht sich auf die schlimmsten Nachrichten gefaßt. Gestern eingetroffene Konsulardepeschen aus Diarbekir bestätigten ebenfalls die Vorgänge in Rusch, ohne Näheres mitzutheilen. Die Porte hält sich, wie bei den gleichartigen Anlässen im Jahre 1896, in Schweigen. Im Auftrage der russischen Regierung hat sich vorgestern der russische Generalkonsul

in Ban, Human behufs Verichter

Frankenbühl, russischen Kaiserlichen, abgefaßt, gestern nachmittags das Großherzog mobil hier ein Später befristet bürgerlichen Herr anlagen.

Fürkirchen, der ungenügenden der Kalkst. d. Begründung an landes der St. Paffin erfolgt Möglicherweise

Paris, 17. Compléte zur veranlaßt wer Teil derselben in allen Teilen in auf der Glanz blieben sollen. — Reims, wird d. wenigstens die e lassen.

Marseille, wird die Nach veränderung a italienischen un haftet, doch wa

Buffalo, 17. nummehr unter vor das Schmun er sich gestern, ihn zum Gef. Mörder aus der gelang es leister

Buffalo, 17. Rinken's nach Bahnhof, nach war. Der S. Ende des Juge Stationen nicht mitglieder, Sei in einem Spee

Buffalo, 18. sich, irgend ein bestand. Der

New-York, Leiche Max G. Gattin nach G. bracht zu werd

New-York, 200,000 Dolla

Die zur gold-Mitthe Arbeiten sollen

1. Erd- un

2. Betonier

3. Beschott

Bläne, Amisstanden e nahme auf

Angebot Aufschluß von

hier eingereich G a l w

Erlaub

n empfehlend

Rechnu

hierbei gegen die... der Allgemeinen... Sie erklärt sich... neuen Doppelzins... Fortsetzung ge... allen größeren... Hebung der Zoll... bezeichnet, eben... Tage der Ein...

hier stattgehabten... Zolltariffkommission... thringen, deren... wurde beschlossen... hierum zu senden... Handelverträge... einzelnen Zoll... Verbeibaltung des... da eine Erhöhung... überverträge er... Mittelstand, sowie... belaste und ins... zu schädigen... Zoll auf beibehalten... Rullerierzeugnisse... Holz, Holz... Zolltariffentwürfe... für Holzwaren... nicht genügend... bedien, und der... sowie daß die... Zollfrage nicht... gehen eine Er... Schweine, Jung... Gewerbe aus... Zollfrage auf... schlagen zu sollen... amerikanischen... ert werden solle...

licher Versamm... nahmen gestern... gegen den Zoll... schen, Redakteur... Professor Rosenbal... die Begünstigung... eremonie in der... die große Höhe... Verborst ver... Post legte sich... und wurde... Verborst blieb... sich wieder nach... regel wurde...

terer Epilog zu... ichs bringt die... Das Ende der... als Bericht... nlich, daß eine... angehörende 69... Die Division... an Bestand... Corps zogen mit... Durchschmitt nur... die Soldaten... die Disziplin... wörtlich: „Es... zu geben wage... nicht saluirt zu... lichen Feldzuges... r können keinen... geordneter hinein... gehört, so becht... Sie haben das... Kameraden und... es ein Ende... Beson ein Grsch... schließ. Als... ein Dorf fuhr... des 18. Corps... gab ihnen einen... am war er ver... bis zum frühen... tel der Soldaten... Die Republik... der und fordert... are Propaganda... nicht von selbst... an seine Pflicht... müßte sei mit...

en aller Einzel... im Patriarchat... hervor. Man... gefast. Gestern... bestätigen eben... eres mitzutellen... artigen Anlässen... ge der russischen... Generalkonfult...

in Ban, Humanky, begleitet von einer starken Eskorte, behufs Berichterstattung nach Rußland gehen.

**Der Jarenbesuch in Frankreich.**  
Brassbüttelzug, 17. Sept. Der Stabart mit dem russischen Kaiserpaar ist heute früh 4 1/2 Uhr nach Dänkirchen, abgefahren, nachdem der Kreuzer Swetlana schon gestern nachmittags in See gegangen war. Gestern trafen das Großherzogpaar von Meklenburg-Schwerin mit Automobil hier ein und begaben sich an Bord des Stabart. Später besichtigten die russischen Majestäten und die medienburgischen Herrschaften die hiesige Schanze und die Hafenanlagen.

Dänkirchen, 17. Sept. Angesichts des Regenwetters und der ungünstigen Meerverhältnisse wird sich das Programm der Ankunft des Jaren ändern, indem auf eine persönliche Begrüßung auf offenem Meer verzichtet wird. Vielmehr landet der Stabart zuerst und erst nach Landung des Kaiserpaars erfolgt die Begrüßung des Jaren durch Landet. Möglicherweise treten noch wesentliche Verspätungen ein.

Paris, 17. Sept. Die Zahl der Truppen, die in Compiegne zur Bewachung des Schlosses und der Straßen versammelt werden, beträgt 10,000 Mann. Der größere Teil derselben ist bereits eingetroffen. 40 Züge führen aus allen Teilen Frankreichs die Truppenmassen herbei, welche auf der Eisenbahnstrecke Dänkirchen-Compiegne Spalier bilden sollen. — Trotz der Beschwerden der Bewohner von Reims, wird die Polizei während des Einzugs des Jaren wenigstens die engeren Straßen ganz vom Publikum säubern lassen.

Paris, 17. Sept. In hiesigen amtlichen Kreisen wird die Nachricht dementiert, daß hier eine Anarchistenverschwörung gegen den Jaren entdeckt worden sei. Die italienischen und spanischen Anarchisten hier selbst sind verhaftet, doch wurde von einem Komplott nichts entdeckt.

### Zum Tode Mac Kinleys.

Buffalo, 17. Sept. Der Mörder Mac Kinley's wurde nunmehr unter der Anklage eines vorbedachten Verbrechens vor das Schwurgericht verwiesen. Vor dem Gericht weigerte er sich gestern, seine Verteidigung vorzubringen. Als man ihn zum Gefängnis zurückführte, suchte die Menge den Mörder aus den Händen der Beamten zu entreißen. Jedoch gelang es letzteren, Gzolgosz vor der Wut der Menge zu schützen.

Buffalo, 17. Sept. Der Zug, der die Leiche Mac Kinley's nach Washington brachte, verließ den hiesigen Bahnhof, nachdem eine einfache Einfassung vorangegangen war. Der Sarg stand in einem halboffenen Wagen am Ende des Zuges, um der Menschenmenge auf den einzelnen Stationen sichtbar zu sein. Präsident Roosevelt, die Kabinettsmitglieder, Senator Hanna und Frau Mac Kinley fuhren in einem Spezialwagen.

Buffalo, 18. Sept. Der Attentäter Gzolgosz weigert sich, irgend ein Wort zu sprechen, selbst mit seinem Rechtsbeistand. Der Prozeß findet am 23. Sept. statt.

New-York, 17. Sept. Heute verläßt der Sarg mit der Leiche Mac Kinley's Washington, um auf Verlangen der Gattin nach Canton (Ohio) Mac Kinley's Heimatstadt, gebracht zu werden.

New-York, 17. Sept. Mac Kinley's Vermögen beträgt 200,000 Dollars, die Hälfte in Baar und Obligationen.

Die Lebensversicherung beträgt 80,000, sein Grundbesitz 40,000 Dollars. Er hat alles seiner Gemahlin vermacht.

New-York, 17. Sept. Bei der Trauerfeier in Washington wurden infolge mangelhafter polizeilicher Vorkehrungen eine Anzahl Frauen und Kinder niedergetreten. Viele waren ohnmächtig. Alle Hospitaler sind voll.

Washington, 17. Sept. Der Zug mit der Leiche Mac Kinley's gestern abend 8 1/2 Uhr hier eingetroffen. An allen Stationen, die der Zug in langsamer Fahrt passierte, fanden gewaltige Menschenmassen, welche den Zug in ehrfürchtvoller Haltung vorbeifahren ließen.

Washington, 18. Sept. Präsident Roosevelt hat in der Kabinettsitzung die Mitglieder des Kabinetts, die während der Dauer seiner Präsidentschaft ihre Portefeuilles behalten. — Roosevelt sagte gestern einem intimen Freunde: Ich war Kandidat für die Präsidentschaft im Jahre 1904, man muß jetzt von mir absehen; ich bin keinesfalls Kandidat für die nächste Wahl.

Washington, 18. Sept. Der Zug mit der Leiche Mac Kinley's ist gestern abend 7.20 nach Canton im Staate Ohio abgegangen.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 18. Sept. Aus Johannesburg wird gemeldet: Lord Michener wird nunmehr seine Proklamation verwirklichen und strengste Maßregeln gegen die Buren treffen.

London, 18. Sept. Aus Kapstadt wird berichtet: Im Norden der Kolonie ist die Pferdeplage ausgebrochen, die zahlreiche Opfer fordert.

London, 18. Sept. In einer Dynamitfabrik in der Nähe von Pretoria wurde eine Menge Munition entdeckt. Der Fabrikpächter ist verhaftet worden, da man ihn für einen Burenfreund hält, der von dem Vorhandensein der Munition Kenntnis haben mußte.

### Die Vorgänge in China.

Petersburg, 15. Sept. Aus Homotienow (bei Wladivostok) wird der Rawoje Wrenja telegraphiert, daß der chinesische General Kuehand sich am 7. September in Tadschik in der Mandchurie dem Kommandeur des 6. sibirischen Schützen-Regiments, Oberst Ronajew ergab, nachdem er ungefähr ein Jahr von den russischen Truppen verfolgt worden war.

Peking, 17. Sept. Heute zogen die chinesischen Truppen wieder ein. Zugleich fand die Uebergabe der verbotenen Stadt an die chinesische Behörde durch die Amerikaner und Japaner statt.

Neapel, 17. Sept. General Vessel sowie 50 deutsche Offiziere und 401 Soldaten, die sich auf der Heimkehr aus China befinden, sind heute an Bord des Dampfers König Albert hier angekommen. Der König Albert fährt abends nach Genua weiter.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Eisenbahntarife.** In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung der Tarifkommission der Kammer der Abgeordneten wurden folgende **Anträge einstimmig gutgeheißen:** Die königliche Staatsregierung wolle 1. den Tarif für den Personenverkehr je pro Kilometer für gewerbliche

und landwirtschaftliche Arbeiter, Militärpersonen, Schüler und Kinder auf 1 1/2, für die dritte Klasse auf 2 1/2, für die zweite Klasse auf 4 1/2 und für die erste Klasse auf 6 event. 8 1/2 festsetzen und alle weiteren Maßnahmetarife beiseitigen, 2. eine Befreiung des Schnellzugzuschlags ins Auge fassen und für bestimmte Linien oder Züge probeweise vornehmen, 3. den Gepäcktarif unter Einführung sachgemäßer, im Interesse rascher Abfertigung gelegener Güterverpackungs- und Gewichtszonen verbilligen. Für den Fall der Ablehnung dieses Hauptantrags liegt ein Eventualantrag vor, die königliche Staatsregierung wolle die Grundtarife für die dritte Klasse auf 2 1/2 pro Kilometer und für die oben angeführten Kategorien auf 1 1/2 pro Kilometer festsetzen.

### Bemerktes.

**Manöverblüte.** Ein drohliches Stücken ereignete sich kürzlich im Mandberggebiet. Auf einer Station der Gänzbahn trafen sich beim Einsteigen zwei Offiziere. Es erfolgte die gegenseitige Vorstellung... „Hauptmann v. St. — Major v. Sch.“ „Und ich bin v. Kaura!“ (Kohrau) fügte schlagfertig ein anwesendes Sandbäuerlein bei.

**Blinder Eifer.** Eine ergötzliche Szene spielte sich kürzlich in München im Hause einer Wirtschaft an der äußeren Dachauerstraße ab. Eine den sogenannten Obsthändler betreibende Frau geriet mit einer Käuferin beim Herausgehen in ein hitziges Wortgefecht, in dessen Verlauf sie dieser unter Zuzug nicht wiedergebender Kostennamen in den Hof hinein folgte. Als sie zu ihrem Fahrwerk zurückkehrte, fand sie, daß ihr ein Langfinger die Waage samt den Gewichten gestohlen hatte. Nun ergoß sich eine Flut von Schwärmungen über die Schleichartigkeit der Welt von den Lippen der Händlerin, schließlich aber fuhr sie, nachdem sie ihr Herz einigermaßen erleichtert hatte, weiter, indem sie bemerkte: „I brauch loa Waag, i verkauf jetzt freihändig!“

**Die Disputation.** Einst — es mag schon lange her sein — kam ein Bauer in das Universitätsgebäude zu Leipzig, als gerade eine Disputation stattfand. Einer der Professoren fragte ihn im Scherz, ob er mit disputieren wolle. „Meinetwegen“, erwiderte ruhig der Bauer. — „Da müßt Ihr einen Thaler sehen“, fuhr der Gelehrte fort, „dann werden gegenseitige Fragen gestellt und wer sie nicht beantworten können, der hat verloren.“ Ohne ein Wort zu sagen, langte der Bauer seinen ledernen Geldbeutel hervor und legte den verlangten Thaler auf den Tisch. „Nun müssen die Herren aber auch legen“, meinte er endlich, als er sah, daß keiner Anstalt machte, die Börse zu ziehen. Lächelnd legte jeder der Professoren ebenfalls einen Thaler auf den Tisch und einer derselben fragte: „Wie hieß die Mutter Gottes?“ — „Maria“, antwortete der Bauer und fügte hinzu: „Aber wie hieß meine Mutter?“ Die gelehrteten Herren sahen einander an, lachten und zwiegen; diese Frage vermochten sie nicht zu beantworten. Der Bauer aber streich die Thaler ein, nahm seinen Hut und sagte: „Wenn wieder einmal disputiert wird, können Sie mir es sagen lassen!“

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 18. Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Gmü, Jaiser) Reutlingen. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauer.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Herstellung eines Abstellgleises der Nebenbahn Nagold-Altensteig auf Markung Nagold erforderlichen nachgenannten Arbeiten sollen im Record vergeben werden:

1. Erd- und Böschungsarbeiten	2400 Ml.
2. Betonier-, Maurer- u. Pflasterarbeit	1000 "
3. Beschotterungs- u. Chaußierungsarbeiten	1600 "
auf 5000 "	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungsheft liegen während der Amtsstunden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme auf.

Angebote, welche auch auf das ganze lauten können, wollen unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen längstens bis zum

### 30. September d. J.

vorm. 11 Uhr

hier eingereicht werden. Calw, den 17. Sept. 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion: Wegel.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in



### Weiß- und Rotweinen

verschiedener Jahrgänge

empfehlende Erinnerung zu bringen. Ruster jederzeit zu Diensten

### J. Harr, Küfer.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Jaiser.

## Manöverkarte 1901

reicht von Wödingen bis Entlingen und von Schiltach bis Gdingen. Preis 1 M 50 S. G. W. Jaiser'sche Buchhandlung.

### Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigem, jugendlichem Aussehen, reiner, sametweicher Haut, und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Kadebener Eismilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Kadebener-Dresden, Schumacher-Str. 10. a. St. 50 J bei: G. W. Jaiser.

W i l d b e r g. Unterzeichnete verkauft am Samstag den 21. Sept. (Erdbeermarkt) eine Partie neue und gebrauchte runde und ovale

### Fässer

jeder Größe, ebenso 5 Stück

### Ständen

jum einschlagen und 1

### Güllensaß

450 Liter haltend, äußerst billigt. Waacker & Bönen.

## Marktanzeige mit Schäferlauf u. Marktständeverpachtung.

Mit dem am Samstag 21. d. Mts. hier stattfindenden Vieh- u. Krämermarkt wird neuer wieder der Schäferlauf



mit den weiteren Vollbelastigungen in Verbindung gebracht und ergeht hienit freundlichst Einladung zu zahlreichem Besuch desselben. Die Verpachtung der Krämerstände wird am Freitag 20. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze am Samstag 21. ds. Mts. als am Markttag morgens 8 1/2 Uhr beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber ein geladen werden.

Stadtpflege: Frauer.

### Abonnements-Einladung

auf die „Deutsche Reichspost“.

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M 2,55 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Welt ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Versteht unsicht Mitglieder aller Stände. Angelegen haben wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.



**Dr. Gerlingers Lungenheilstalt,**  
**Schömburg, N. Neuenbürg,**  
 vergiebt die Verfertigung von  
**Tischen, Waschtischen, Nachttischen und Sophaestellen,**  
 je 50 bis 60 Stück.  
 Offerten wollen umgehend eingesandt werden.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Samstag (Matthäusfesttag) den 21. Sept.**  
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Anker freundlichst einzuladen.  
**Christian Stottele, Bäder, Katharine Theurer,**  
 Sohn des Jakob Stottele, Tochter des † Johs. Theurer,  
 Strickers hier. Schreibers in Schietingen.  
 Wir bitten dies hiit besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.  
 Zu meiner am kommenden  
**Samstag den 21. ds. Mts.**  
 im Gasthaus zum Engel hier stattfindenden  
**Hochzeits-Nachfeier**  
 lade ich hiemit alle Freunde und Bekannten ergebenst ein.  
 Den 17. September 1901.  
**Revisionsassistent Steuer mit Frau.**

Gbhausen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Samstag den 21. Sept. 1901**  
 im Gasthaus zum Löwen hier, stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Karl Spathelf, Friederike Wurster,**  
 Sohn des Joh. Spathelf, Tochter des † Gottl. Wurster  
 Schneiders hier. in Ebershardt.

Gmüngen.  
**Hochzeits-Einladung**  
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Dienstag den 24. September 1901**  
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Röhle hier freundlichst einzuladen.  
**Joh. Georg Reuz, Hilfswärter, Katharina Strien,**  
 Sohn des † Joh. Georg Reuz, Tochter des Joh. Georg Strien,  
 Gemeindevorsteher in Pfronhof, Bauers in Gmüngen.  
 Abgang 11 Uhr.

**Wilhelm Schmid, Herrenberg.**  
**Spanische Trauben**  
 nur vorzügliches, feines Gewächs.  
**Spanischer Wein**  
 selbstgekeltert, in bekannter prima Qualität.  
**Anfang Oktober**  
 Ankunft neuer Sendungen Trauben.  
**Bestellungen zu Engros-Preisen**  
 werden jetzt schon angenommen.

Nagold.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind **Luise** im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung: Freitag morgen 9 Uhr.  
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:  
**Friedrich Engel u. Frau.**

Rohrdorf.  
**Traueranzeige.**  
 Tiefbetriibt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat unsern lieben  
**Albert**  
 im Alter von 4 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
 Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern:  
**Kaufmann Bihler und Frau.**  
 Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr statt.

Nagold.  
**Saadtdinkel**  
 roten und blauen kann abgeben  
**Johs. Schuler, Weber.**

Nagold.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Otto Kreischmar, Holzbildhauer.**

Nagold.  
 Ein ordentliches  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren wird bis Martini gesucht.  
 Näheres durch die  
**Expedition d. B.**

Nagold.  
 Ein ordentliches, fleißiges  
**Mädchen**  
 nicht unter 16 Jahren kann am Martini eintreten.  
 Bei wem? — sagt die  
**Expedition d. Bl.**

Bankredit, Wechselbank, Betriebs- u. Hypothekkapital u. streng diskret in jeder Höhe.  
**B. Girsh Verlag, Mannheim.**

**Württ. Schwarzwaldverein.**  
**Bezirksverein Nagold.**  
 Nächsten  
**Sonntag den 22. d. M.**  
 Fußtour von Schietingen durch das Zigeunertal über Unter- und Oberthalheim und Kappel nach Hochdorf  
 Abgang von hier mit dem Zug 12 Uhr 13 Min.  
 Um Beteiligung bittet.  
 Den 17. Sept. 1901.  
 Der Ausschuss.

**Mein Ausverkauf**  
 in Schuh- und Eisenwaren  
 findet über den Schäfermarkt mit äußerst billigen Preisen statt. Nur reelle Ware.  
 Schuhwaren auch auf dem Markt.  
**Jakob Knapp, Wildberg.**

**Grosse Geldlotterie**  
 zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.  
 Ziehung garantiert am 24. Sept. 1901.  
 1330 Geldgewinne M. 48,000  
 Hauptgewinne Mk. 20,000, 6000, 2000, 1000 etc.  
 Originallose à M. 1. —, 13 Lose 12 M., Porto und Abfr. 25 ¢ extra.  
 Nachnahme 30 ¢ mehr. Generalagent J. Schwellert, Stuttgart, Marktstraße 5. Zu haben bei der Kaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.  
 Zum Klassenwechsel halten wir  
**alle Schulbücher**  
 auf Lager und empfehlen uns bestens.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Wildberg.  
 Mein Lager in  
**Steh- und Hängelampen**  
 sowie  
**Lampenteilen und Laternen**  
 ist wieder neu sortiert und empfehle solches, zur bevorstehenden Verbrauchszeit, bei billigsten Preisen, bestens  
**Fr. Moser.**  
 Gleichzeitig mache ich meine w. Kundschaft aufmerksam, daß ich jede Woche Kaffee brenne und somit jedermann stets frisch gebrannten Kaffee erhält, was jede Hausfrau zu schätzen weiß.  
 Per Pfund M. 1, M. 1.20, M. 1.40, M. 1.60, M. 1.80.

Rohrdorf.  
 Ich suche eine tüchtige  
**Stallmagd,**  
 sowie ein  
**Mädchen**  
 im Alter von 16 Jahren bis Martini bei hohem Lohn.  
**J. Kempf & Mühle**

Nagold.  
**Unterbein-Kleider**  
 in größter Auswahl empfiehlt allerbilligst  
**Herm. Brintzinger.**

Wildberg.  
 Es ist eine frische Sendung extra feine  
**Mostrosinen**  
 eingetroffen, die ich zum Verkauf empfehle  
**Karl Dietele.**

Nagold.  
 Soeben ist erschienen:  
 Velhagen und Klasing's neuer  
**Volks- und Familien-Atlas**  
 in einhundert Kartenseiten  
 Preis gebunden 12 M. 50 ¢.  
 Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.  
 Tobesklle: Emma Luise, Tochter des Fr. Engel, Schneiders, 10 Monate alt, geb. 18. Sept.

75. Jahrgang  
 Ertheilt  
 Montag, Mittwochs  
 Donnerstag und  
 Sonntag.  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1 M., mit Zust.  
 1.10 M., im Best.  
 und 10 km. Ferne  
 1.15 M., im übrigen  
 Süddeutschland 1.25  
 Monatsabonnement  
 nach Verhältnis.  
 Nr. 147  
 A. H.  
 betreffend die  
 Nachdem die  
 lichen Wiederherst.  
 Eng ausgeführt  
 Hofsteuer auf  
 Dies wird be  
 Beieiligten hiebu  
 Ludwigsd.  
 Antliches.  
 genommener Pr  
 Lehrerinnenfemh  
 Katharina See  
 General v. S.  
 Mittwoch den 1.  
 z. D. v. Obernig  
 im deutsch-franz  
 19. April 1819  
 trat 1836 als  
 Infanterieregimen  
 als persönlicher  
 kommandiert.  
 1866 führte er  
 sich namentlich  
 von Gheln aus  
 wurde er vrasant  
 1868 Inspektor  
 dem Oberbefehl  
 beauftragt, die  
 Oktober 1871 w  
 den der 14. 7.  
 zum Kommande  
 das er bis 188  
 Stuttgart. A  
 des Großkreuz  
 16. April 1896  
 ständigen Wohn  
 Kaiser und an  
 telegraphisch den  
 Ehrenbürger de  
 mit einem Don  
 Eingedenk  
 Tapferkeit erfr  
 halten und über  
 durch unerfüllt  
 glänzenden Gr  
 noch in Jubel  
 glänzend erklä  
 am Mont M  
 Mit Genera  
 Gestalten ins  
 von den damal  
 Leben sind. D  
 Volk und Herz  
 General in treu  
 Hilfsmittel  
 hat im Verein  
 schule konstruie  
 auf dem schlü  
 wieder erbeben  
 Sufform, seine  
 die nach entgeg  
 das Gewicht u  
 sind die Schuh  
 Vorderfüßen de  
 von jedem Fuß  
 1896  
 Senden, 1  
 Umtrieb, Gesch  
 Erfolge erzielt  
 Bauer hier e  
 Geschick und Gr  
 von Puzmische  
 Exemplar mit  
 Som Calw  
 Nr. 145 des Bl